

Online-Glossare

Wissenspeicher im Internet

Glos|sar, das; -s, -e {griech.} (Sammlung von Glossen; Wörterverzeichnis [mit Erklärungen])

Man kennt Glossare als Teil umfangreicherer wissenschaftlicher Publikationen, in denen die verwendete Terminologie geklärt und Begriffe definiert werden müssen. Diese „Wörterbücher“ können aber auch Bestandteil von Wissensportalen, Webseiten und virtuellen Kursen im Internet sein. Als Instrument im E-Learning finden Glossare über das Nachschlagewerk hinaus noch andere Verwendung und können zu verschiedenen Zwecken eingesetzt werden. Welchen didaktischen Nutzen und welche Möglichkeiten Online-Glossare in der Hochschullehre bieten, soll im Folgenden geklärt werden.

Das Glossar als unterstützender Zusatztext

Als Nachschlagewerke bieten Online-Glossare in kurzer Form eine Übersicht über zentrale Begriffe und Aussagen eines Themen- oder Fachgebietes an. Wie z.B. Zusammenfassungen oder Exkurse auch, sind Glossare eine Form unterstützender Zusatztexte, welche die in unterschiedlichen Lehr-Lern-Szenarien bereitgestellten grundlegenden Materialien (Vorlesungsskripte, Basistexte etc.) ergänzen. Von diesen Zusatztexten profitieren vor allem Lernende, die noch nicht über effiziente Lernstrategien verfügen. Aber auch für spätere Zeitpunkte im Studium eignen sie sich, um semesterbegleitend oder -übergreifend eine lernunterstützende und kompetenzbildende Funktion einzunehmen (e-teaching.org, 2016).

Didaktische Funktionen und Einsatzmöglichkeiten

Als eigenständiges Lehrmaterial eingesetzt, eignen sich Glossare zur *Bereitstellung, Erarbeitung und Sicherung von Grundwissen*. Sie tragen zur Erweiterung des fachlichen Wortschatzes der Lernenden bei und ermöglichen die Organisation und Reduktion relevanter Inhalte. Sie können in hypertextueller Form aber auch zur *Verknüpfung bestehenden Wissens mit neuen Inhalten* genutzt werden, wenn z. B. aus Seiten eines Hypertextes heraus einzelne Begriffe und die dazugehörige Definition im Glossar aufgerufen werden oder im Glossar selbst auf externe, weiterführende Wissensressourcen oder Multimediadateien verwiesen wird.

Glossare können von Lehrenden erstellt und im o.g. Sinne den Lernenden angeboten werden. Je nach Lehr-Lern-Szenario sind jedoch auch mit der Gestaltung eines Glossars durch die Lernenden didaktische Potenziale verbunden. Die Arbeit Studierender an einem Glossar ermöglicht bzw. fördert

- die aktive Auseinandersetzung mit Inhalten, z. B. im Zusammenhang mit der Vor- oder vertiefenden Nachbereitung der Veranstaltung,
- die Kompetenz wissenschaftlichen Schreibens,
- die Fähigkeit, Informationen auszuwählen, zu reduzieren und darzustellen sowie
- die Fähigkeit, anderen konstruktive Rückmeldungen zu geben und Arbeitsergebnisse zu bewerten.

Dabei kann die Erstellung sowohl in *Einzelarbeit* als auch kooperativ-kollaborativ auf dem Wege der *Gruppenarbeit* erfolgen. Denkbar ist nach Häfele & Maier-Häfele (2016) die Verbindung mit konkreten Arbeitsaufträgen, wie z. B.:

- Die Teilnehmer_innen oder Gruppen verfassen eine festgelegte Zahl von Einträgen zum Veranstaltungsthema.
- Die Beiträge können unter Verwendung eigener Worte verfasst oder es können Definitionen aus der Fachliteratur übernommen werden.
- Beiträge können gegenseitig bewertet oder kommentiert werden.
- Eine Gegenüberstellung konträrer Definitionen und die Kopplung mit weiteren Aktivitäten kann erfolgen, z.B. die Diskussion via Chat oder im Wiki, analysierende Vergleiche etc.

Glossare müssen nicht auf einzelne Lehrveranstaltungen bzw. auf deren eingeschränkte Themen begrenzt sein. So können auch *Fachbereichs-Glossare* als veranstaltungsübergreifende und dauerhafte Wissensspeicher aufgebaut werden, an denen viele Dozierende und Studierende mitarbeiten. Diese Glossare erfordern jedoch eine redaktionelle Betreuung, Prüfung und Freigabe von Beiträgen, wenn sie als Ressource z. B. für Prüfungsvorbereitungen genutzt werden sollen. Zudem können auf Dauer angelegte Glossare das Community-Building fördern.

Weitere Einsatzszenarien

Über die Funktion von Glossaren als Reservoir für Begriffe und Definitionen hinaus sind auch andere Nutzungsszenarien möglich:

Themenbezogene Literaturlisten

Buchtitel, Autor_in / Herausgeber_in und weitere relevante Angaben werden als Beitrag verfasst und können durch Rezensionen und eigene Bewertungen ergänzt werden. Andere Lernende können die Buchtitel ebenfalls kommentieren, um gemeinsam eine Übersicht über themenrelevante Literatur zu verfassen.

Linksammlung

Als Unterstützung für Lernende werden themenrelevante Webressourcen mit Namen, Inhaltsbeschreibung, URL und möglicher Bewertung der Internetseite zusammengestellt. Auch hier wären Kommentare der Studierenden möglich.

FAQ's

Wiederkehrende organisatorische und inhaltliche Fragen in regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen können gesammelt und mit Antworten veröffentlicht werden.

Glossar für Sprachklassen

Unterstützende Hilfen mit Wort, Übersetzung, Aussprache und Link auf eine Audiodatei als Hörbeispiel werden erstellt.

Welches Tool nutzen?

Online-Glossare benötigen eine Serverinfrastruktur und lassen sich mit Hilfe verschiedener Werkzeuge erstellen und veröffentlichen. Welche Tools zum Einsatz kommen, hängt von den spezifischen Anforderungen an Glossare im Lehr-Lern-Kontext ab.

Moodle-Glossar

Die Aktivität „Glossar“ der E-Learning-Plattform Moodle ist leicht einzurichten und zu verwalten und verfügt über unterschiedliche Darstellungsformen. Innerhalb des Kurses kann ein sogenanntes „Standardglossar“ angelegt und dessen Begriffe im Kurs verlinkt werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, ein kursübergreifendes Fachbereichsglossar („Hauptglossar“) einzurichten. Alle dort vorgenommenen Einträge können auf der gesamten Moodle-Plattform verlinkt und abgerufen werden (vom Administrator einzurichten).

Das Moodle-Glossar hat den Vorteil, dass die Inhalte sehr einfach gesichert und in neu angelegte Glossare importiert werden können. Nähere Informationen dazu gibt die Kurzanleitung Glossar, die Sie auf der Webseite vom Zentrum für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre der Universität Potsdam finden:

<https://www.uni-potsdam.de/de/zfq/lehre-und-medien/moodle>

Aufgrund seiner Verfügbarkeit und des geringen Einrichtungsaufwandes ist die Verwendung des Moodle-Glossars in Lehrveranstaltungen i. d. R. die effizienteste Variante.

Wikis

Auch mit Wikis lassen sich Glossare realisieren. Für eine ausschließliche Verwendung als Glossar kann die erste Seite als Inhaltsverzeichnis (A-Z) angelegt werden. Die einzelnen Buchstaben-Seiten enthalten dann die Definitionen, Beiträge etc. Die Diskussionsseite im Wiki kann für Kommentare und Bewertungen genutzt werden. Ein Glossar kann, wie im eLEARNING-Wiki, aber auch nur ein Bestandteil eines Wikis sein. Ausführliche Informationen zum Einsatz von Wikis in der Lehre finden Sie im eTEACHING-Kompass Nr. 8.

Glossar-Software

Neben Moodle ist ebenso die Verwendung einer explizit auf die Erstellung webbasierter Glossare ausgerichteten Software möglich. Dies kann z.B. im Rahmen institutionsübergreifender Projekte nötig werden, um allen Beteiligten einen Zugriff zu ermöglichen. Zudem kann das Einsatzszenario erweiterte Anforderungen an das Glossar stellen, die sich mit Moodle nicht abbilden lassen.

GoogleDocs ist ein Open Source-Programm (ein Google-Mail-Konto ist erforderlich), mit dem Glossare, Wikis oder weitere Dokumente synchron oder asynchron in Einzelarbeit, kollaborativ oder kooperativ erstellt werden können. Die browserbasierte Benutzeroberfläche hält für Administrator_innen eine Vielzahl von Einstellungen bereit (z.B. Nutzer_innen- und Rechteverwaltung). Zudem ist die Möglichkeit geboten, die Entstehung der Glossar-Einträge nachzuvollziehen, um beispielsweise bei Gruppenarbeiten oder der Bewertung verfasster Beiträge die Leistungen der einzelnen Studierenden zu beurteilen. Weiterhin können die Glossare für Mitstudierende zum Kommentieren freigegeben werden, um als Verfasser_in ein konstruktives Feedback zu bekommen und das Glossar in der Folge weiterzuentwickeln.

Hilfe und Unterstützung

Hilfedokumente zu Moodle: <https://www.uni-potsdam.de/de/zfq/lehre-und-medien/online-lehre-2020/moodleup>

Moodle-Weiterbildungskurse: <https://www.uni-potsdam.de/de/zfq/lehre-und-medien/weiterbildung>

Technische Hilfe: moodle-team@uni-potsdam.de

Quellen und weitere Informationen

e-teaching.org (2016). *Textsorten*. Verfügbar unter: www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/textaufbereitung/sorten/ (zugegriffen am 24.03.2020)

Häfele, H. & Maier-Häfele, K. (2016). *101 elearning Seminarmethoden* (6. Auflage). Bonn: managerSeminare.

Höbarth, U. (2016). *Konstruktivistisches Lernen mit Moodle. Praktische Einsatzmöglichkeiten in Bildungsinstitutionen* (4. Auflage). Glückstadt: wvh.

